

Im Dialog mit der Jugend

Es ist schon paradox: Nie zuvor in der Geschichte der Menschheit war die Lebenserwartung so hoch wie heute in den reichen Industrienationen, und nie zuvor war der Anteil der Alten im Vergleich zur Gesamtbevölkerung so bedeutend. Aber überall wo man hinschaut, herrscht Jugendkult: Jeans, bunte Hemden und Jacken können heute von allen Altersgruppen in fast allen Lebenslagen getragen werden, und ganze Industriezweige sind auf Freizeit, Jugend, Schönheit und Fitness spezialisiert.

Doch wann hört die Jugend auf und wann beginnt das Alter? 1985, im UNO-Jahr der Jugend, hat man sich international darauf geeinigt, den Zeitraum zwischen 15 und 25 Jahren als Jugend zu bezeichnen. 18-25jährige dürfen aber durchaus schon als „junge Erwachsene“ gelten, und juristisch ist die Sachlage ohnehin unmißverständlich geregelt: Mit 18 ist hierzulande jeder ein vollwertiger Bürger mit allen Rechten und Pflichten, die die Verfassung vorsieht.

Wenn man sich die UNO-Definition zu eigen macht, dann gibt es in unserer Hauptstadt rund 9.000 Jugendliche zwischen 15 und 25 Jahren. Und seit 1988 gibt es auch eine spezielle Dienststelle, die die Interessen dieser Altersgruppe vertritt, nämlich der Jugenddienst der Stadt Luxemburg auf Nummer 28 auf dem *Knuedler*.

In einer Zeit, wo die Rate der Jugendarbeitslosigkeit höher als jemals zuvor ist, wo die Zahlen der Drogentoten und Aids-Kranken ständig steigen und wo die Ansprüche der Schule und des Arbeitsmarktes immer höhergeschraubt werden, ist eine solche Orientierungshilfe für junge Menschen nötiger denn je.

Leiter des städtischen Jugenddienstes ist der Diplompädagoge Marc Kayser, und er summiert die Arbeit seiner Dienststelle schwerpunktmäßig folgendermaßen:



– Der Kontakt- und Informationsdienst *Info-Jeunes* steht allen Jugendlichen die ganze Woche über während der Bürostunden zur Verfügung. Hier erhalten sie alle möglichen Informationen, Falbblätter und Broschüren über Jugendclubs, Jugendreisen, Sport- und Musikveranstaltungen, Theater, Kino usw., und wenn sie konkrete Schwierigkeiten haben (z.B. Drogen, Probleme mit der Schule oder mit den Eltern), dann werden sie unbürokratisch an kompetente Stellen weitergeleitet. Aber auch junge Touristen finden bei *Info-Jeunes* alle nötigen Tips und Informationen über Jugendherbergen, Verkehrsmittel, billige Hotels, Restaurants und Ferienaktivitäten.

– Der Jugenddienst unterstützt zudem sämtliche lokalen *Jugendclubs* und *Jugendhäuser* der Stadt Luxemburg, und er koordiniert die Zuteilung der *Gemeindesubsidien* an über 300 hauptstädtischen Vereine und Organisationen (Scouts, Guiden, Sport-, Musik und Kulturvereine). Außerdem kümmert er sich um den Austausch von Jugendlichen innerhalb der *Union des Capitales de l'Union Européenne*, die alljährlich eine Veranstaltung in jeweils einer anderen europäischen Hauptstadt organisiert.

– Daneben unterstützt die Dienststelle *soziale Projekte mit Jugendarbeitslosen* (z.B. auf der *Schläifmillen*), und sie hat auch selbst eine solche Initiative ins Leben gerufen, nämlich *Vélo en Ville* in Stadtgrund, wo 12 Jugendliche sinnvoll beschäftigt werden.

– Und schließlich nimmt der Jugenddienst auch die *Anträge auf Schulsubsidien* entgegen, die alle in der Hauptstadt wohnenden Schüler stellen können, wenn sie eine postprimäre oder postsekundäre Schule besuchen. Ausschlaggebend für die Höhe der Subsidien sind vor allem die soziale Stellung der Eltern, die Anzahl der Geschwister, die schulische Leistung und das Niveau der Studien.



r.cl.

Adresse: Service de la Jeunesse de la Ville de Luxembourg · 28, place Guillaume · L-2090 Luxembourg · Tel.: 4796-2728